

Der Übergang

Es passierte nicht über Nacht. Es gab nicht diesen einen Moment, das große Ereignis in den Medien, den Zeitpunkt, an dem man sagen konnte: „Jetzt ist die alte Ordnung fort, und die neue beginnt.“

Es gab kein weltweites Freudenfest und kein Feuerwerk. Es passierte von den meisten unbemerkt. Still und leise.

Als die Menschen nach Jahren des Widerstandes und des scheinbar vergeblichen und sehr zähen Kampfes schließlich erkannten, dass der besagte Augenblick nie kommen würde, solange sie darauf warteten, da trafen sie die wohl wichtigste Entscheidung ihrer Zeit.

Und die neue Welt konnte endlich geboren werden.

Sie wurde parallel zu den alten Strukturen errichtet. Wir erkannten, dass es an jedem einzelnen von uns selbst lag, dass wir uns selbst im Weg standen. Es gab kein Paradies, das auf uns wartete. Wir mussten es erschaffen. Und so verlagerten wir unsere Zeit, Aufmerksamkeit und Energie weg von den Strömungen der Angst, des Leides, der Wut, des Hasses, der Rache, der Bestrafung und der Zerstörung der alten hin zum Aufbau der neuen Welt, wie wir sie uns vorstellten.

Wir bekämpften nicht mehr die alte, festgefahrene Gesellschaft, machten uns frei von der Vorstellung, dass wir die übrigen Menschen nur zum Aufwachen zwingen müssten. Und schon würde alles gut werden. Denn der Frosch war inzwischen komplett weichgekocht. Und egal, wie sehr man den Druck noch weiter erhöhen würde – es würde nichts erreichen, sondern unseren geliebten Mitmenschen nur schaden.

Es machte sich ein Umdenken breit. Wir erschufen neue Strukturen, neue Organisationen, Gemeinschaften und Verwaltungen und ließen die alte Welt einfach los. Wir machten uns autark und unabhängig. Wir brauchten das alte System nicht mehr.

Als die anderen Menschen sahen, wie viel schöner, freier und einfacher das Leben in der neuen Welt war, die wir ihnen vorlebten, rannten sie in Scharen zu uns über. Sie verließen ihre alten Arbeitsplätze, ihre Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Personengesellschaften, ihre Krankenhäuser und ungesunden Supermärkte. Nahmen ihre Kinder aus der Zwangsindoktrinierungsanstalt „Schule“ jener Zeit und schlossen sich uns an.

Es passierte, womit niemand gerechnet hätte: Die Menschen machten einfach nicht mehr mit. Sie ignorierten das alte System, entzogen ihm dadurch jegliche Energie, und es wurde einfach überflüssig.

Das Neue wuchs und wurde immer größer. Und nur ein paar Hartgesottene hielten noch an ihren alten Regeln, Steuern und Vorschriften fest. Sie schrien und zappelten, sie wollten einfach nicht loslassen. Sie wollten nicht wahrhaben, dass wir ein neues Paradies auf Erden erschaffen hatten. Völlig anders, als sie es sich vorgestellt hatten. Ohne das alte System zu zerstören, ohne Gewalt, ohne Kampf, ohne großangelegten Umsturz oder Revolution. Nur mit Hilfe unserer Kreativität und Schöpferkraft erschufen wir parallel eine neue Gemeinschaft, basierend auf Liebe, Mitgefühl, Freiwilligkeit und „geben“ statt „nehmen“.

Wir zeigten ihnen eine echte Alternative zum Bisherigen. Alle waren gut versorgt, kerngesund und strahlten vor Freude, Lebenslust und Tatendrang. Es gab keine Konkurrenz, keinen Neid und keine Missgunst untereinander, denn unsere Seelen waren einfach nicht mehr in der Lage, diese niedrigen Schwingungen zu fühlen.

Viele hatten damals Probleme damit, diese Entscheidung für sich zu treffen und den Zeitpunkt des Übergangs selbst zu bestimmen, denn sie warteten auf ein äußeres Ereignis, das ihnen den Beginn anzeigen würde. Sie konzentrierten lieber ihr ganzes Tagwerk weiterhin auf Krampf, Kampf und Zerstörung und den Zwang, alle anderen aufzuwecken zu müssen, bevor sie zur nächsten Phase übergehen konnten.

In der Zwischenzeit bauten wir unsere Welt auf, mit echten freien Menschen, weit abseits des Internets und der sozialen Medien, auf denen weiterhin der Kampf tobte. Denn dies war nur virtuell und eine neue Matrix, die die Menschen gefangen hielt. In der realen Welt war das Paradies bereits zum Greifen nahe. Wir wussten bereits alles, was wir wissen mussten. Wir hatten alle Werkzeuge zur Hand, jeder in sich. Wie viele Informationen braucht ein Mensch, bevor er zur Tat schreitet? Aus passiven Konsumenten wurden aktive Schöpfer. Es bestand einfach keine Notwendigkeit mehr, jeden Tag neuen Meldungen voller Hoffnungen hinterherzujagen, sich Bestätigung zu holen oder täglich Licht und Liebe von anderen zu tanken und immer mehr spirituelles Wissen aufzusaugen, denn die wahre Quelle für all dies liegt in uns selbst. Und nicht in irgendwelchen „chats“. Endlose Diskussionen und Theorien über die Zukunft halfen ebenfalls niemandem weiter, sondern nur die Handlung im Jetzt.

Ungebändigte, freigelassene Kreativität, Mut und die gottgleiche Freude am Erbauen und Erschaffen, an der Verwirklichung der eigenen Träume zu arbeiten, sie wachsen und erblühen zu sehen. Dies erschuf unser neues Paradies - und nicht die Zerstörung der alten Ordnung, denn diese versank inzwischen sowieso in der Bedeutungslosigkeit und brach in sich zusammen.

Als wir all dies erkannten und unsere Energieströme umlenkten, konnte die neue Welt endlich geboren werden. Die Menschen hören auf, andere zu fragen: „Wann wird uns endlich geholfen?“, sondern stellten sich selbst die Frage: „Was kann ich heute tun, um die Welt für mich und andere zu einem schönen Ort zu machen?“ Und das Internet wurde wieder das, was es einmal war: Ein Werkzeug zum Informationsaustausch, zur Kommunikation und Vernetzung untereinander. Mehr nicht.

Nach all den Jahren der Isolation und Trennung fand das echte Leben endlich wieder von Mensch zu Mensch statt. Von Seele zu Seele. Große Gemeinschaften bildeten sich. Ganze Dörfer und die glücklichen Pioniere der neuen Zeit saßen bis spät in die Nacht um die Lagerfeuer und erzählten sich Geschichten wie diese – wie es damals war, im Jahr 2022 - als die Liebe in die Welt zurückkehrte.